

Bildungspolitische Positionen

Längere gemeinsame Grundschulzeit

Die Gymnasialeltern Bayern fordern mindestens sechs gemeinsame Schuljahre, allerdings unter der Voraussetzung, dass die Lehr- und Lernstrukturen in den Grundschulen verbessert werden. Sowohl schlechtere als auch sehr gute Schüler müssen in hinreichendem Ausmaß gefördert werden können.

Übertritt: Freigabe des Elternwillens

Das Niveau in den 4. Klassen ist völlig unterschiedlich und somit die Übertrittsbedingungen willkürlich. Deshalb fordern die Gymnasialeltern Bayern die Freigabe des Elternwillens, begleitet durch ein intensives Beratungsangebot nicht nur durch die Grundschullehrkräfte, sondern auch durch Lehrkräfte der weiterführenden Schulen. Die Einführung von Gelenkklassen, von denen bis heute unklar ist, was das genau sein soll, wird abgelehnt, da dies eine Verlängerung des Übertrittsstresses um ein weiteres Jahr bedeutet.

Klassengrößen

In der Unter- und Mittelstufe sowie in der neuen G8-Oberstufe muss die Schüler-Lehrer-Relation dringend verbessert werden. Wenn nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen, sind Lehramtsstudenten und Sozialpädagogen zur Unterstützung der Lehrkräfte einzusetzen.

Ganztagsangebot

Die Gymnasialeltern Bayern fordern an jedem Gymnasium das Angebot mindestens einer gebundenen Ganztagsklasse, bei Bedarf mehr, bis einschließlich Jahrgangsstufe 10.

Lehrerversorgung

Die Anzahl der Lehrkräfte an den Gymnasien ist nach 2011 beizubehalten und nicht zu verringern.

Gesetzliche Elternvertretung

Die Gymnasialeltern Bayern fordern die Installierung einer gesetzlichen Elternvertretung wie in fast allen anderen deutschen Bundesländern. Dies ist unabdingbar, damit die Interessen aller Eltern – und nicht nur ausgewählter Eltern und Elternvertreter, die Mitglied in einem privat organisierten Verein sind – angemessen vertreten werden.

Eine gesetzliche Elternvertretung ist vom Freistaat Bayern mit finanziellen Mitteln in angemessener Höhe auszustatten.

Intensivierungsstunden

Die Intensivierungsstunden müssen im jetzigen Umfang aufrecht erhalten bleiben.

Lehrpläne

Substantielle Inhalte zwischen den Fächern sind abzustimmen. Dies ist noch immer nicht vollständig geschehen. Zu viel Einzelwissen wird abverlangt, grundlegende Strukturen können deshalb nicht eingeübt werden, insoweit sind die Lehrpläne zu überarbeiten. Über fakultative Teile des Lehrplans müssen Lehrkräfte kompetent und unabhängig entscheiden können.

Unterrichtsformen

Bei verbesserter Schüler-Lehrer-Relation kann und soll eine Vielzahl von Unterrichtsformen im Unterricht eingesetzt werden, nicht wie bisher überwiegend Frontalunterricht.